

Blutentnahmen für Gerinnungsuntersuchungen

1

Anforderungsschein

Füllen Sie den Anforderungsschein aus und geben Sie Entnahmedatum und -uhrzeit an. Klinische Angaben (z.B. Medikamente, Schwangerschaft, Vorfunde, Fragestellung) sind für eine gute Befundung erforderlich.

2

Etikettieren der Blutentnahmeröhrchen

Kleben Sie die Barcodes in Längsrichtung auf die Blutentnahmeröhrchen.



3

Desinfektion

Desinfizieren Sie den Punktionsbereich und lassen Sie die Haut an der Luft trocknen. Das Blut darf nicht aus Verweilsystemen abgenommen werden.



4

Blutentnahmematerialien

Verwenden Sie Nadeln der Größe 19 G bis 21 G und vermeiden Sie Abnahmesysteme wie z.B. Butterfly.

5

Reihenfolge

Beachten Sie bei der Blutentnahme mehrerer Röhrchen die Reihenfolge:

1. Serum
2. Citratblut
3. EDTA.

Wenn nur Citratblut benötigt wird, nehmen Sie trotzdem ein Nativblut-Röhrchen vor dem Citratblut-Röhrchen ab.



6

Stauung und Punktion

Legen Sie die Stauung an, jedoch nicht länger als 1 Minute. (Puls muss noch tastbar sein). Idealerweise wird eine Blutentnahme für Gerinnungsuntersuchungen ungestaut und möglichst schonend entnommen. Vermeiden Sie Manipulationen an und im Gefäß. Lösen Sie die Stauung nach erfolgreicher Punktion. Wenden Sie nur leichte Aspiration an und ziehen Sie nicht übermäßig.



7

Korrekte Füllhöhe

Füllen Sie die Röhren immer bis zur Füllmarke.



8

Vermischung

Schwenken Sie das Röhren mehrfach vorsichtig über Kopf (nicht schütteln!), damit sich das Blut des Patienten ausreichend mit dem Antikoagulanzt vermisch.

9

Lagerung und Transport

Die Citrat-Röhren sollen bei Raumtemperatur (keinesfalls im Kühlschrank!) gelagert werden. Bei längerer Lagerung und Transport (je nach Untersuchung über 4 Stunden) sollte die Probe zentrifugiert und das Citrat-Plasma gefroren (-20 °C) verschickt werden.

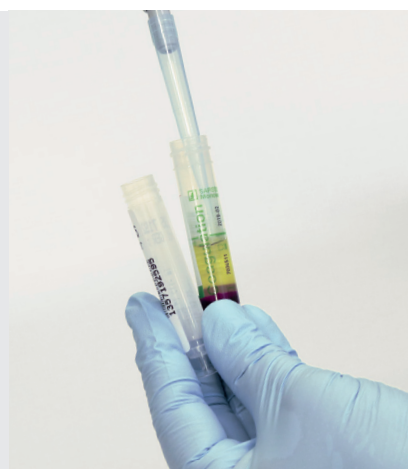
10

Herstellung des Citrat-Plasmas

Das Citrat-Röhren soll 15 Minuten ruhen und dann 10 Minuten bei 2.500 g zentrifugiert werden.

Der Überstand wird dann vorsichtig in ein neutrales Leer-Röhren pipettiert. Dabei ist darauf zu achten, dass ein ausreichender Abstand zur Leukozyten-Thrombozyten-Schicht (buffy coat) bleibt.

Das Röhren kann nun etikettiert, mit „Citrat-Plasma“ beschriftet und eingefroren werden.



11

Doppelte Zentrifugation (besonders bei Lupus-Antikoagulans)

Die Herstellung eines besonders thrombozytenarmen Plasmas erfordert eine doppelte Zentrifugation. Dazu wird nach der ersten Zentrifugation das Plasma in ein neutrales Röhren überführt. Dieses wird nochmals zentrifugiert (2.500 g für 10 Minuten), der Überstand abgehoben und dann in ein zweites neutrales etikettiertes Röhren überführt.



12

Spezielle Thrombozytenfunktionsuntersuchungen

Bitte vorherige Absprache mit dem Labor aufgrund der kurzen Präanalytik-Zeiten.

Autor: Dr. S. Adam, Limbach Gruppe
Stand: Oktober/2018

Ihr Ansprechpartner:
Dr. med. Christian Haas
Fachbereich Gerinnung
E-Mail: c.haas@mvz-clotten.de
Telefon: +49 761 31905-180